



Klimawandel und Entwicklung

Das klimapolitische Engagement des BMZ

DEUTSCHES KLIMA-ENGAGEMENT

- Der Klimawandel trifft die Menschen in den ärmsten Ländern schon heute besonders hart, obwohl sie am wenigsten dazu beigetragen haben.
- **Deutschland unterstützt Entwicklungs- und Schwellenländer** dabei, im Klimaschutz voranzukommen und mit dem Klimawandel umzugehen.
- Im Jahr 2020 hat die Bundesregierung dafür etwa 5,1 Milliarden Euro (aus Haushaltsmitteln inkl. Schenkungsäquivalenten aus KfW-Entwicklungskrediten) an internationaler Klimafinanzierung erbracht. Damit hat sie ihren Beitrag seit 2014 mehr als verdoppelt. Bis spätestens 2025 soll der Beitrag auf jährlich 6 Milliarden Euro wachsen.
- Im Jahr 2020 wurden rund 40 % der bilateralen und multilateralen Klimafinanzierung der Bundesregierung (aus Haushaltsmitteln inkl. Schenkungsäquivalenten aus KfW-Entwicklungskrediten) für Anpassungs- und 60 % für Minderungsmaßnahmen eingesetzt. Über 86 % dieser Mittel stammen aus dem Haushalt des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).

BMZ-KLIMASTRATEGIE

- Die BMZ-Kernthemenstrategie „Verantwortung für unseren Planeten – Klima und Energie“ definiert den Rahmen des BMZ-Engagements.
- Im Aktionsfeld **Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel** unterstützt das BMZ seine Partnerländer bei der Ausarbeitung und Umsetzung ambitionierter Klimaschutzziele. Gleichzeitig arbeitet das BMZ insbesondere mit den verwundbarsten Ländern bei der Anpassung an den Klimawandel und der Stärkung ihrer Resilienz zusammen.

- Im Aktionsfeld **Erneuerbare Energien und Energieeffizienz** setzt sich das BMZ weltweit für eine klimaneutrale und bedarfsgerechte Deckung des stark steigenden Energiebedarfs ein. Ziel des BMZ-Engagements ist es, die Energieversorgung in Schwellen- und Entwicklungsländern bis 2030 allein durch den Ausbau erneuerbarer Energien zu sichern und bis 2050 die vollständige Dekarbonisierung des Energiesektors zu erreichen.
- Über das Aktionsfeld **Nachhaltige Stadtentwicklung** trägt die deutsche Entwicklungspolitik dazu bei, Städte ressourcenschonend, klimaneutral, resilient und lebenswert zu gestalten. Dazu unterstützt das BMZ seine Partner bei **integrierten Ansätzen**, um Städtewachstum möglichst frühzeitig in nachhaltige Bahnen zu lenken.
- Auch in anderen relevanten Sektoren fördert das BMZ systematisch eine ökologisch nachhaltige und klimagerechte Entwicklung, insbesondere bei Waldschutz, Biodiversität, Wasser und bei der nachhaltigen Gestaltung der globalen Agrar- und Ernährungssysteme. So sind Klimaschutz und Klimaanpassung auch zentraler Bestandteil der neuen BMZ-Kernthemenstrategie „Eine Welt ohne Hunger“.

ZENTRALE KLIMAINITIATIVEN

- Das BMZ fordert und fördert politische Weichenstellungen hin zu Klimaneutralität für eine nachhaltige Erholung nach der COVID-19-Pandemie. Das BMZ hat mit der Weltbank die *Green Recovery Initiative* initiiert und stellt hierfür 2021 weitere 60 Millionen Euro zur Verfügung. Mit dieser Initiative werden u. a. Finanzministerien und Zentralbanken in Partnerländern bei „grünen“ Reformen beraten.

- Mit der **InsuResilience Global Partnership (IGP)** sollen bis 2025 500 Millionen arme und vulnerable Menschen gegen Klima- und Katastrophenrisiken abgesichert werden. Deutschland ist mit Zusagen von bisher rund 800 Millionen Euro größter Unterstützer der IGP, in deren Rahmen die Entwicklung und Umsetzung von Klimarisikotransferlösungen u. a. durch die *Global Risk Finance Facility* bei der Weltbank, die *African Risk Capacity*, den *Natural Disaster Fund* und den *InsuResilience Solutions Fund* gefördert wird.
- Die von Deutschland (BMZ und BMU) mitinitiierte **NDC-Partnerschaft** unterstützt knapp 100 Entwicklungs- und Schwellenländer dabei, ihre nationalen Klimabeiträge (*Nationally Determined Contributions*, NDCs) festzulegen, ambitionierter zu gestalten und umzusetzen. 56 Mitgliedsländer legten mit Unterstützung der NDC-Partnerschaft bereits neue oder überarbeitete NDCs vor. Seit Bestehen der NDC-Partnerschaft hat die Bundesregierung als größter Geber über 500 Millionen Euro Unterstützung eingebracht.
- Das BMZ geht **transformative, strategische Klimakooperationen** mit ambitionierten Entwicklungs- und Schwellenländern ein.
 - Deutsch-pakistanische Klima- und Energieinitiative mit **Pakistan** für intensivierten politischen Dialog und Ausbau erneuerbarer Energien (vereinbart 10. September 2021);
 - Strategische Klimakooperation mit **Serbien** mit finanzieller, politischer und personeller Unterstützung bei Kohleausstieg und nachhaltiger grüner Transformation (vereinbart 11. Oktober 2021);
 - **Ruanda** wird über eine strategische Klimakooperation bei der NDC-Umsetzung unterstützt, Kooperationen mit **Indien, Peru und Südafrika** sind geplant.
- Die 2018 vom BMZ gegründete **Allianz für Entwicklung und Klima** würdigt freiwilliges, nichtstaatliches Engagement im Klimaschutz. Heute unterstützen bereits über 1.100 Akteure die Allianz, indem sie Emissionen vermeiden, reduzieren und kompensieren. Die CO₂-Kompensation erfolgt durch Projekte in Entwicklungs- und Schwellenländern. 2020 wurde die Allianz in eine gemeinnützige Stiftung überführt.
- Das BMZ setzt auf dezentrale **Grüne Bürgerenergie**, um ländliche Regionen besser mit erneuerbarer Energie zu versorgen, unter Einbindung von Kommunen, Genossenschaften und privatwirtschaftlichen Investoren.
- In ausgewählten Partnerländern unterstützt das BMZ bei der Etablierung **von wettbewerbsfähigen Wasserstoff-Wertschöpfungsketten. Dazu gehört auch der Aufbau von Produktionsanlagen für grünen Wasserstoff** und seine Folgeprodukte (*Power-to-X*).
- Das BMZ engagiert sich zudem durch internationale Waldpolitik in den drei Handlungsfeldern Waldschutz, Wiederaufbau von Wäldern und entwaldungsfreie Lieferketten für den Klimaschutz.

MULTILATERALES ENGAGEMENT

- Das BMZ engagiert sich in drei multilateralen Klimafinanzierungsinstitutionen, die mit diesen Mitteln weltweit Projekte für den Klimaschutz und die Anpassung an den Klimawandel umsetzen:
 - Im **Green Climate Fund (GCF)** ist Deutschland mit 1,5 Milliarden Euro aktuell drittgrößter Geber (2020 bis 2023). Diese Mittel stammen aus dem Haushalt des BMZ.
 - Bei der **Global Environment Facility (GEF)** ist das BMZ mit einem Beitrag von 420 Millionen Euro zweitgrößter Geber (2018 bis 2022), beim Unterfonds für die am wenigsten entwickelten Staaten (LDCF) mit bisher 415 Millionen Euro sogar der größte Geber.
 - An den **Climate Investment Funds (CIFs)** hat sich das BMZ seit 2008 mit über 650 Millionen Euro beteiligt.
- **Multilaterale Entwicklungsbanken** mobilisieren weitere Mittel für emissionsarme und klimasichere Investitionen. Das BMZ setzt sich für die vollständige Ausrichtung dieser Banken am Pariser Abkommen („*Paris Alignment*“) ein. Zahlreiche Banken haben sich bereits konkrete Ziele gesetzt und entwickeln gemeinsame Methodologien.